

Vorwort der 2. Auflage

Die Rechtsform der AG ist nicht nur Großunternehmen vorbehalten, sondern bietet vor allem auch für mittelständische Unternehmen viele Vorteile. Wer diese Rechtsform für ein Unternehmen in Betracht zieht, vergleicht die Vor- und Nachteile der AG vorrangig mit der Rechtsform der GmbH. In beiden Fällen besteht keine Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Aber wesentliche Unterschiede bestehen bei der Verpflichtung zur Kapitalerhaltung. So ist das Gesellschaftsvermögen bei der GmbH lediglich in Höhe des Stammkapitals geschützt, mit der Folge, dass das über das Stammkapital hinausgehende Vermögen jederzeit durch die Gesellschafter entnommen werden kann, und zwar auch vorübergehend durch Darlehen der Gesellschaft an die Gesellschafter. Bei der AG hingegen ist nicht nur das gesamte Kapital, also auch das über das Grundkapital hinausgehende Kapital geschützt, sondern es bestehen auch zahlreiche weitere Vorschriften zum Schutz des Gesellschaftskapitals. Schon dadurch wird die Bonität des Unternehmens bei Kreditgebern und Investoren höher bewertet als bei der GmbH. Zudem schafft die Rechtsform der AG die Möglichkeit zum going public, also zum öffentlichen Angebot der Aktien, dem sogenannten Börsengang.

Auch die Führungsverantwortung ist bei der AG grundsätzlich anders als bei der GmbH. Bei der GmbH ist das Geschäftsleitungsorgan von Weisungen der Gesellschafter abhängig, die damit in ihrer Gesamtheit das oberste Geschäftsführungsorgan sind. Die Gesellschafter der GmbH können dem Geschäftsführer nicht nur sagen, was er zu unterlassen hat, sondern sie können ihn auch anweisen, bestimmte Maßnahmen zu ergreifen. Bei der AG dagegen leitet der Vorstand eigenverantwortlich das Unternehmen und wird durch den Aufsichtsrat überwacht, der dem Vorstand durch seine Beratungsfunktion Erfahrung, Expertise und

Sicherheit gibt. Auch dies schafft höheres Vertrauen bei Kreditgebern und Investoren. Der Aufsichtsrat kann zwar bestimmte Geschäfte unter Zustimmungsvorbehalt stellen, aber er kann dem Vorstand keine Weisungen erteilen.

Die erhöhte Führungsverantwortung des Vorstands und die bessere Finanzierungsmöglichkeit führen dazu, dass es leichter ist, geeignete Führungskräfte für die AG zu erhalten, was wiederum dem in der Rechtsform der AG geführten Unternehmen Vorteile im Wettbewerb verschafft.

Und schließlich sind die Auskunftsrechte der Gesellschafter unterschiedlich. Während bei der GmbH jeder Gesellschafter vom Geschäftsführer jederzeit und unbeschränkt Auskunft verlangen kann, verfügen die Aktionäre nur sehr beschränkt über Auskunftsrechte, die zudem auf die Geltendmachung in der Hauptversammlung begrenzt sind. Ein Recht zur Einsicht in Geschäftsunterlagen besteht für Aktionäre nicht. Damit lassen sich Geschäftsgeheimnisse bei der AG wesentlich besser wahren als bei der GmbH.

Die 2. Auflage wurde umfassend aktualisiert und inhaltlich erweitert.

Herrsching, im Dezember 2021

Günter Seefelder